



LEBENSQUALITÄT BEWAHREN

Der Mensch schöpft Energie aus Nahrung. Wenn er durch Krankheit für kurze oder auch längere Zeit keine Nahrung zu sich nehmen kann, ist künstliche Ernährung lebenswichtig. Sie gibt dem Patienten eine Zukunft mit Perspektiven, die sonst verloren wären.

„WER NICHT AN DIE ZUKUNFT DENKT,
WIRD BALD SORGEN HABEN“

Konfuzius (551-479 v. Chr.), chinesischer Philosoph

Die Region Asien-Pazifik bietet Fresenius bedeutendes Wachstumspotenzial. Die Gesundheitssysteme entwickeln sich schwunghaft, die Märkte wachsen dynamisch. In den letzten Jahren haben wir uns in dieser Region stark engagiert und uns nennenswerte Marktpositionen erarbeitet. China ist ein Beispiel für unseren Weg, in diesen Märkten erfolgreich zu sein.





China

Fläche: 9,597 Millionen km²

Einwohner (2001): 1,292 Milliarden

Bruttoinlandsprodukt pro Einwohner (2000): 3.852 I\$

Gesundheitsausgaben pro Einwohner (2000): 205 I\$

Gesundheitsausgaben in % vom Bruttoinlandsprodukt (2000): 5,3%

Lebenserwartung (2001): Frauen: 72,7 Jahre; Männer: 69,8 Jahre

Quelle: Eurostat, World Health Organisation



MARKTFÜHRER MIT PARENTERALER ERNÄHRUNG IM REICH DER MITTE



In China hat es Tradition: Fühlt man sich unwohl, nimmt man Speisen zu sich, denen gesundheitsfördernde Wirkungen zugeschrieben werden. Essen ist in China mehr als nur Nahrungsaufnahme. Seit Jahrtausenden ist die Ernährung Bestandteil der traditionellen chinesischen Medizin und hat grundlegende Bedeutung für die Gesundheit des Menschen, das höchste Gut in der östlichen Kultur.

Dies gilt auch heute: Seit 1995 sind die Pro-Kopf-Ausgaben für Gesundheit jährlich zwischen 13 - 20% gestiegen. Das starke Wirtschaftswachstum ist der Motor der Nachfrage nach hochmodernen Leistungen im Gesundheitswesen und stärkt gleichzeitig die Kaufkraft für me-

dizinische Produkte. Der Anstieg der älteren Bevölkerung führt ebenfalls zu einem erhöhten Bedarf an medizinischer Versorgung. 1,3 Milliarden Menschen leben in China, rund 10% davon waren im Jahre 2001 über 60 Jahre alt. Je älter die Menschen werden, desto größer wird auch der Bedarf an Produkten, die ihnen in akuten und langzeittherapeutischen Krankheitsphasen helfen.

Der überwiegende Teil der medizinischen Versorgung der Bevölkerung wird von Krankenhäusern – in China sind davon rund 66.500 registriert – geleistet.

Anders als in Europa verkaufen die Krankenhäuser Arzneimittel direkt an den Patienten. Niedergelassene Ärzte gibt es kaum, stattdessen wird in ländlichen Ge-

bieten ein Teil der medizinischen Grundversorgung von „Laien mit medizinischer Ausbildung“, so genannten „Barfußärzten“, und von kleinen stationären Häusern übernommen.

Chancen genutzt

Für Fresenius ist China ein bedeutender Markt und nach Japan das umsatzstärkste Land im asiatischen Konzernverbund. Besonders das Geschäft mit Infusions- und Ernährungstherapien von Fresenius Kabi wächst seit Jahren kontinuierlich mit zweistelligen Raten.

Unsere Entscheidung, in den chinesischen Markt einzusteigen, ist nicht einmal zehn Jahre alt. Damals konnten, weil China nicht zur Welthandelsorganisation WTO gehörte, westliche Firmen nur im Rahmen von Joint Ventures lokale Präsenzen aufbauen. 1994 gründete Fresenius mit einem chinesischen Unternehmen die Beijing Fresenius Kabi Pharmaceutical Company, Ltd. (BFP) in Peking. Fünf Jahre später haben wir die Mehrheitsanteile an der Sino-Swed Pharmaceutical Company Ltd. (SSPC) erworben, die ihren Sitz in Wuxi in der Nähe von Shanghai hat. Heute sind rund 1.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in beiden Unternehmen tätig. Eigene Produktionsstätten in Peking und Wuxi gewährleisten die direkte Versorgung der Krankenhäuser.

Erfolgreich im Markt

Der chinesische Markt der parenteralen Ernährung (Ernährung über die Vene) ist in den letzten Jahren zweistellig gewachsen. Mit einer Marktgröße von rund 200 Mio € im Jahr 2001 hat der chinesische Markt im Vergleich zum europäischen mit rund 350 Mio € bereits eine beachtliche Größe erreicht. Fresenius Kabi ist in China Marktführer in der parenteralen Ernährung und das einzige Unternehmen, das sowohl parenterale als auch enterale Ernährung (Ernährung über den Magen-Darm-Trakt) für schwer kranke Menschen anbietet. Im Bereich der Infusionstherapie zählt Fresenius Kabi zu den führenden Anbietern von Produkten für Blutvolumenersatz und für die Anästhesie.

Die Aufklärung des Krankenhaus-Fachpersonals bezüglich des medizinischen Nutzens von parenteraler Ernährung stand und steht auch heute im Vordergrund unserer Fortbildungsarbeit. Unsere langjährige Erfahrung

in der Versorgung schwer kranker Patienten mit ernährungstherapeutischen Produkten ist hierbei ein großer Vorteil. Bekannt wurde der Erfolg der Ernährungstherapie in China auch durch eine Eintragung ins Guinnessbuch der Rekorde: Die schwere Darmerkrankung einer Frau aus der Region Shanghai hatte zur Folge, dass sie ohne Darm leben und für immer intravenös ernährt werden muss. Sie ernährt sich von Fresenius Kabi-Produkten und ist die erste ausschließlich parenteral ernährte Frau, die ein Kind zur Welt brachte (Foto von Mutter und Tochter).

Der Markt der enteralen Ernährung ist mit einer Marktgröße von rund 9 Mio € im Jahr 2001 zwar weitaus kleiner als der für parenterale Produkte, das Wachstum von rund 30 % war jedoch beachtlich. Fresenius Kabi hat im Jahr 2002 die ersten enteralen Ernährungsprodukte erfolgreich auf den chinesischen Markt gebracht. Die Akzeptanz krankheitsspezifischer Ernährung ist in der medizinischen Fachwelt hoch, so dass die Versorgung von Patienten mit enteraler Ernährung auch in China zunehmen wird.

Bedeutende Position

Fresenius Kabi hat in China viel erreicht: Die Unternehmen BFP und SSPC zählen mit ihrer langjährigen Marktpräsenz, den qualitativ hochwertigen Produkten und ihrer wissenschaftlichen Kompetenz zu den führenden chinesischen Gesundheitsunternehmen.

Aufgrund unserer intensiven internationalen Expansion der letzten Jahre wird China und insgesamt der Region Asien-Pazifik in Zukunft eine starke Bedeutung innerhalb des Fresenius-Konzerns zukommen. Im Berichtsjahr erzielten wir in der Region Asien-Pazifik einen Umsatz von 563 Mio €, was einem Umsatzwachstum von 18 % (währungsbereinigt: 23 %) im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Asien-Pazifik ist damit die am stärksten wachsende Region im Konzern-Verbund. Die Nachfrage nach immer besseren Leistungen und Produkten und nach westlichen Behandlungsmethoden wird in der gesamten Region weiter steigen. Unsere starke Marktpräsenz ermöglicht es uns, auch in Zukunft einen wesentlichen Beitrag zur medizinischen Versorgung der Menschen zu leisten.